

Grundlagen der empirischen Sozialforschung

Datenerhebung

Datenanalyse

Daten:

Informationen über soziale Tatsachen und Prozesse qualitativer und quantitativer Art, die durch Techniken der empirischen Sozialforschung erhoben werden

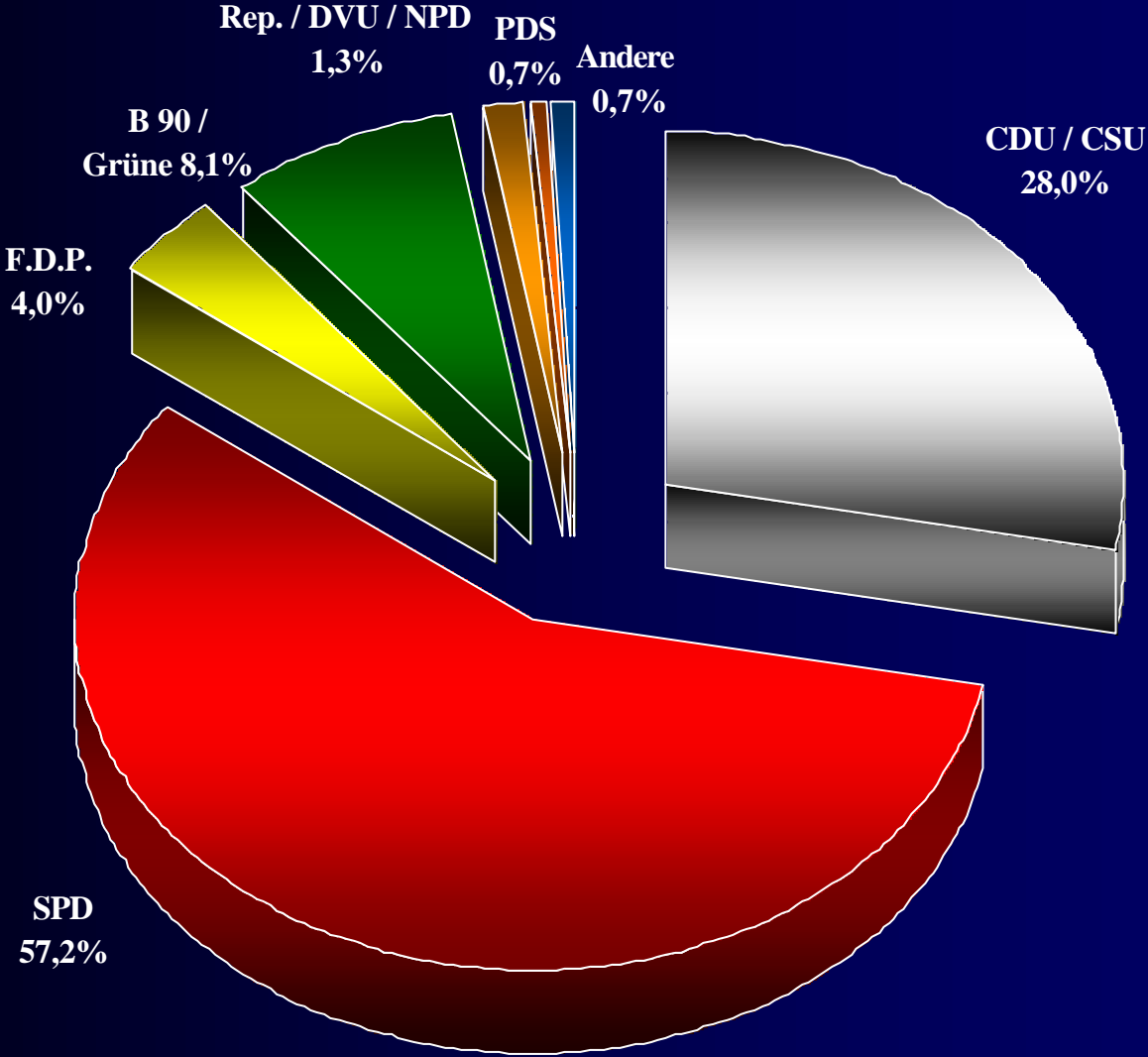
Datenerhebung: Sammlung bestehender Daten und Gewinnung neuer Daten

Datenaufbereitung: (*Feld zwischen Datenerhebung und Datenanalyse*)
Systematische Vorbereitung der mit den Erhebungsinstrumenten der empirischen Sozialforschung gewonnenen Informationen zur Auswertung

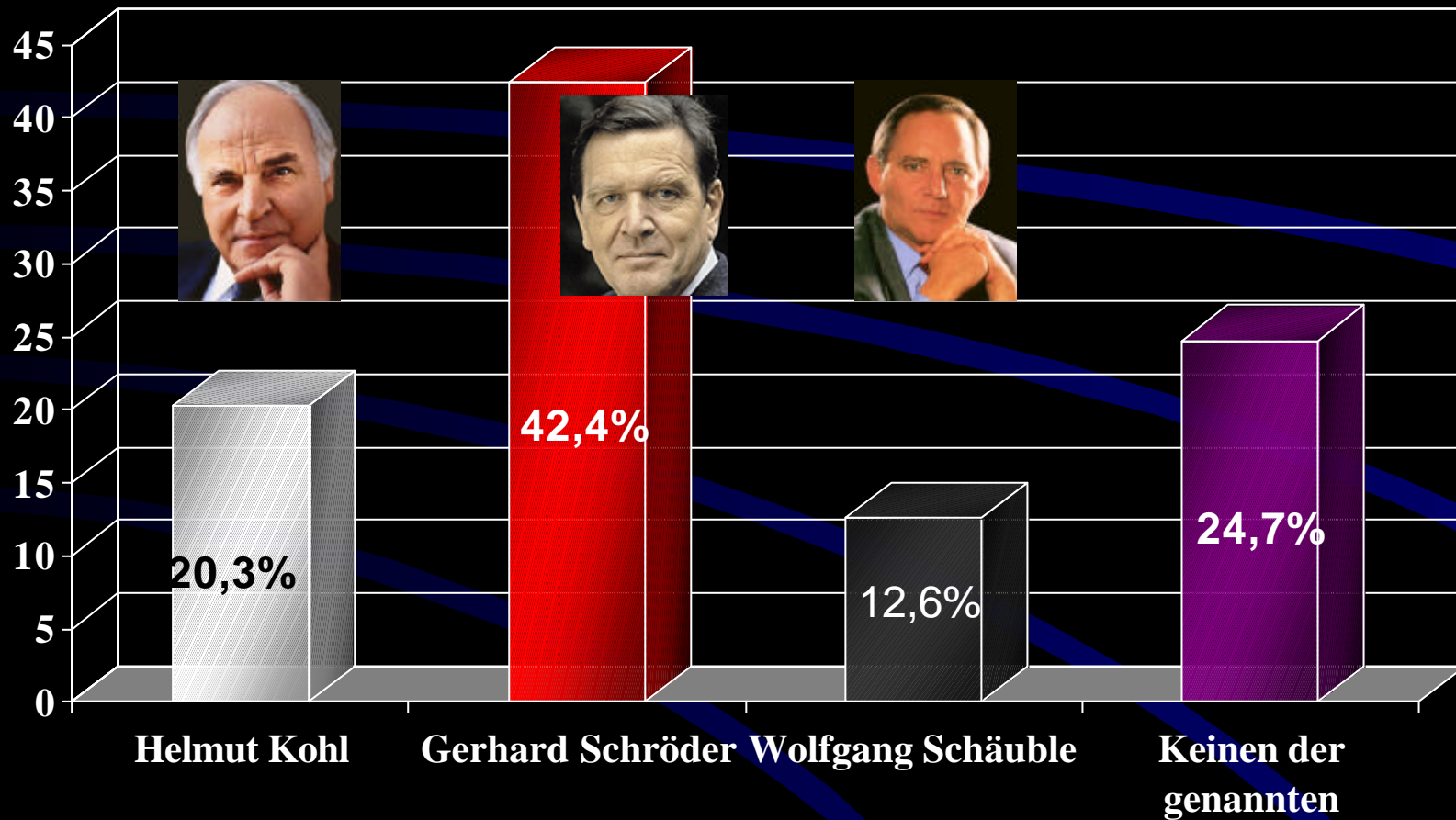
Datenanalyse: Auswertung der erhobenen Daten

=> Ziel: systematische Erkenntnisse über soziale und politische Prozesse und Strukturen zu gewinnen

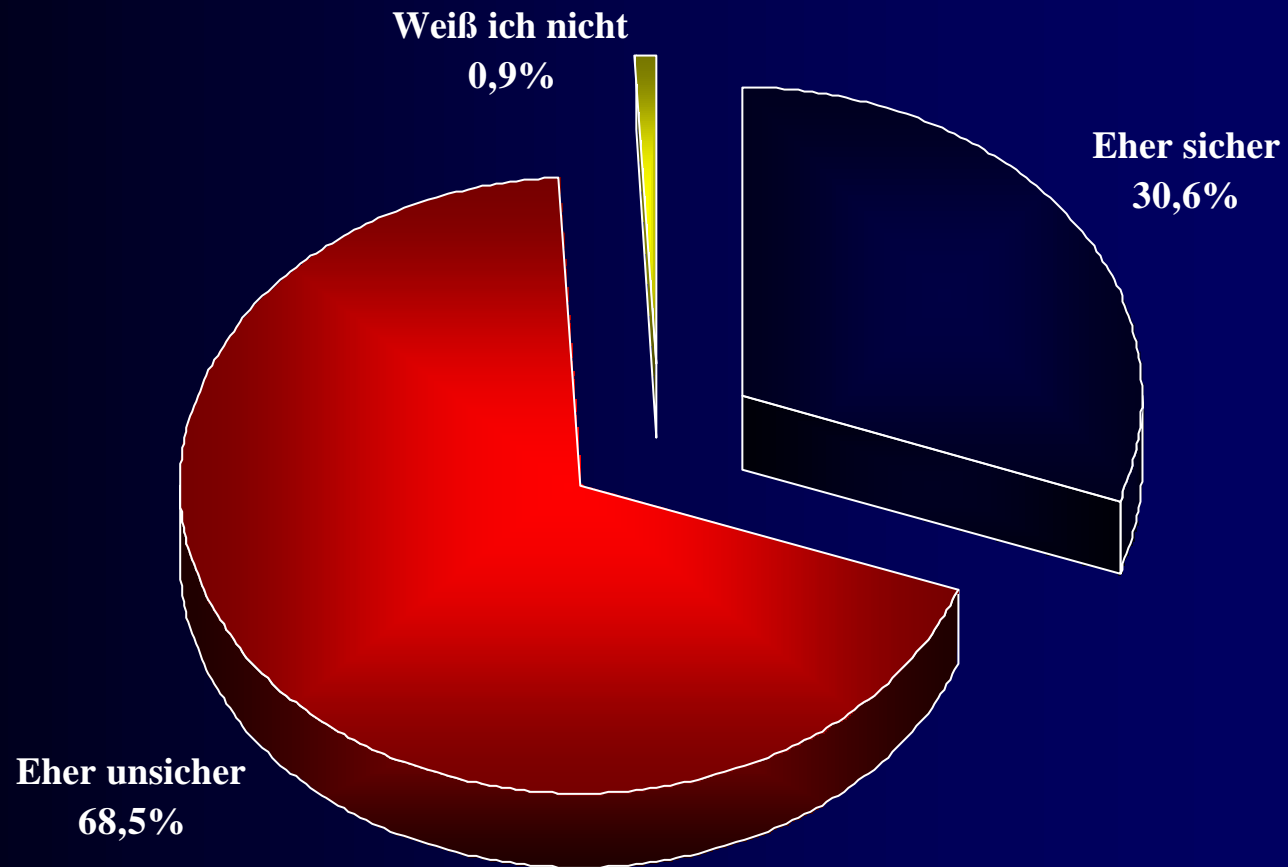
Sonntagsfrage in Essen



Wen würden Sie am liebsten als Bundeskanzler sehen? (Niederrhein)

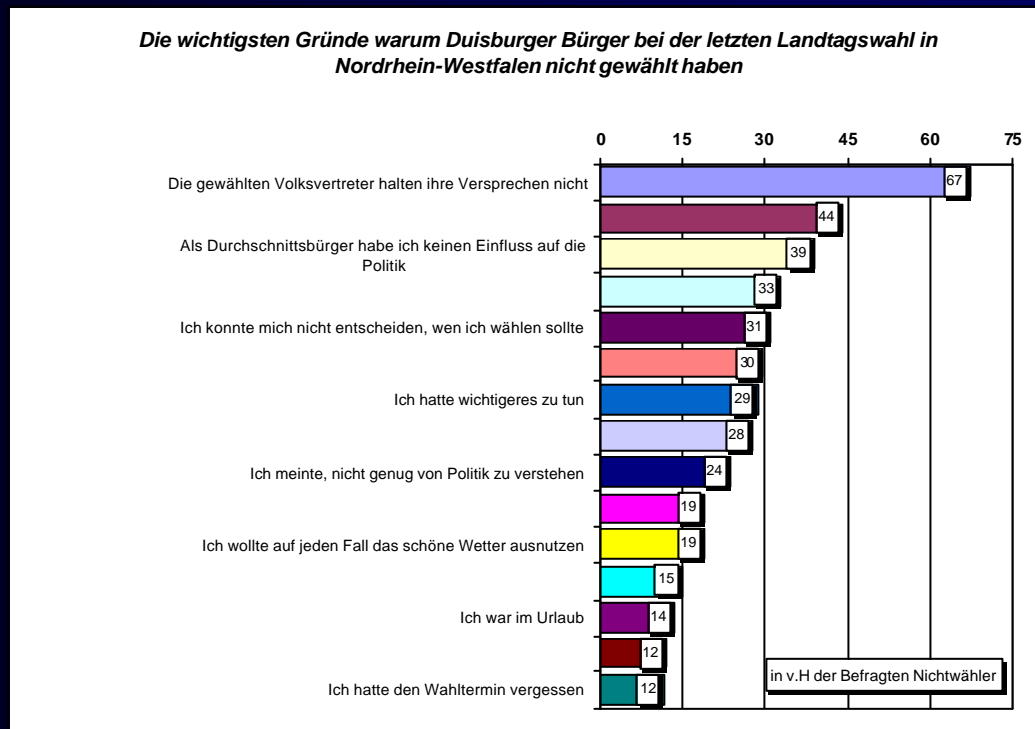


Wie sicher sind Sie, daß die SPD ihre gemachten
Versprechen einhalten wird?



Die Essener Nichtwähler: Tendenzen

Ergebnisse einer kleinen Umfrage (n=209)



Telefonlabor



Es wird unterschieden in
Voll- und Teilerhebungen

Personen von Teilerhebungen werden durch **Zufall**
ausgewählt

Umfragen sind ein Instrument, um an Informationen zu
gelangen

Ein Großteil der Zahlen und Daten – von der Arbeitslosigkeit bis zur Ehescheidung, die wir bei der Zeitungslektüre zur Kenntnis nehmen, basieren auf Erhebungen mit den

Methoden

der

empirischen Sozialforschung

(z.B. **Umfragen** (*persönliche, schriftliche, mündliche und telefonische Interviews,*

On-line-Umfragen), systematische **Beobachtungsverfahren,**
Inhaltsanalyse von Texten)

So gesehen ist die Sozialforschung aus dem gesellschaftlichen und politischen Leben nicht mehr wegzudenken.

Gliederung der Veranstaltung

Grundlagen

- Anwendungen in den sozialwissenschaftlichen Disziplinen
 - Ziele sozialwissenschaftlicher Untersuchungen
- Historische Entwicklung der empirischen Sozialforschung
 - Wissenschaftstheoretische Grundlagen
 - Zur Definition von Begriffen
- Definition grundlegender Begriffe: Theorien, Hypothesen, Variablen

Planung und Ablauf empirischer Sozialforschung (Der Forschungsprozeß)

Auswahl eines Forschungsproblems
Formulierung und Präzisierung des Forschungsproblems
Theoriebildung
Konzeptspezifikation und Operationalisierung
Forschungsdesign
Auswahl der Untersuchungsobjekte
Datenerhebung
Datenerfassung
Datenanalyse

Messen und Skalieren

Messen

Grundlagen des Messens

Formale Eigenschaften von Daten

Prinzipien des Messens

Meßniveaus

Gütekriterien der Messung: Objektivität, Reliabilität und Validität

Skalierungsverfahren

Die Skala als Meßinstrument

Einstellungsmessung mit der Likert-Skala

Guttman-Skala

Zuverlässigkeit und Gültigkeit von Skalen

weitere Skalierungsverfahren:

Rasch-Skalen und Magnitude-Skalen

Untersuchungsformen

Forschungsdesigns

Das Problem der Kausalität

Querschnitt-, Trend- und Paneldesign

Sekundäranalyse

Ereignisdatenanalyse

Netzwerkanalyse

Experimentelle und quasi-experimentelle Designs

Auswahlverfahren

Grundgesamtheit

Vollerhebungen und Stichproben

Theorie der Zufallsstichprobe

Zufallsstichproben, einfache und geschichtete

Zufallsstichproben

Klumpenstichproben

Mehrstufige Auswahlverfahren

Willkürliche und bewußte Auswahl

Quotaverfahren

Stichproben aus speziellen Populationen

Repräsentativität

Das Problem der Ausfälle (non-response)

Datenerhebungstechniken

Befragung

Formen der Befragung

Das standardisierte Interview

Schriftliche Befragung

Mündliche Befragung

Telefonische Befragungen

Neue Befragungstechniken

Theorie des Interviews

Fragebogenkonstruktion

Die Randomized Response Technik bei heiklen Fragen

Fehlerquellen im Interview

Qualitative Methoden der Befragung

Beobachtung

Beobachtung als Methode der Sozialforschung

Beobachtungsverfahren

Konstruktion eines Beobachtungsinstruments

Probleme von Beobachtungstechniken

Beobachtereinflüsse und Beobachterfehler

Inhaltsanalyse

Gegenstand und Ziele

Inhaltsanalyse in der Praxis

Spezielle Formen der Inhaltsanalyse

Computerunterstützte Inhaltsanalyse

Qualitative Inhaltsanalyse

Probleme inhaltsanalytischer Verfahren

Nicht-reaktive Erhebungsmethoden

Physische Spuren

Nicht-reaktive Beobachtung

Analyse laufender Berichte

Nicht-reaktive Feldexperimente

Einstellungsmessungen mit nicht reaktiven

Meßverfahren

Probleme nicht-reaktiver Methoden

Grundlagen der empirischen Sozialforschung: Datenerhebung

Literatur: (Semesterapparat wird noch bekannt gegeben)

Atteslander, P. (2000) Methoden der empirischen Sozialforschung (7. Auflage). Berlin: de Gruyter.

Bortz, J. & Döring, N. (1995) Forschungsmethoden und Evaluation. Heidelberg - New York: Springer.

Diekmann, A. (1995) Empirische Sozialforschung. Reinbeck: rowohlt's enzyklopädie

Friedrichs, J. (1990) Methoden der empirischen Sozialforschung, Opladen: Westdeutscher Verlag

Kromrey, H. (2002) Empirische Sozialforschung. 10. Auflage Opladen: Leske UTB

Laatz, W. (1993) Empirische Methoden. Thun: Harri Deutsch

Opp, K.-D. (1995) Methodologie der Sozialwissenschaften (4. wesentlich erweiterte Auflage). Opladen: Westdeutscher Verlag

Roogge, K.-E. (Hrsg.) (1995) Methodenatlas. Berlin-Heidelberg: Springer Roth, E. (Hrsg.) (1993) Sozialwissenschaftliche Methoden (3. erweiterte Auflage). München: Oldenbourg.

Schnell, R., Hill, P. B. & Esser, E. (2005) Methoden der empirischen Sozialforschung

7. Auflage München: Oldenbourg.

Änderungen in den sozialwissenschaftlichen Disziplinen

Soziologie

Religionssoziologie

Soziologie der Entwicklungsländer

Themen:

Ausmaß und Ursachen sozialer Mobilität

Gefüge sozialer Klassen und Schichten

Sozialprestige von Berufen

Veränderungen von Familienformen

Analyse der Bevölkerungsentwicklung (Demographie)

Politikwissenschaft

Wahlforschung

Themen:

Wahlprognosen

Untersuchung der Wählerpotentiale der Parteien

Zunahme des Rechtsextremismus

Politikverdrossenheit

wachsende Tendenz zur Wahlenthaltung

Schwächung von Parteibindungen

Ausmaß des Vertrauens in demokratische Institutionen

Mitgliedschaften und Aktivitäten in Verbänden, Parteien,

Gewerkschaften und neuen sozialen Bewegungen

Parteiprogramme

Berichterstattung der Medien zu politischen Ereignissen

Evaluationsmethoden zur Ermittlung der Folgen gesetzlicher Maßnahmen

Ökonomie

Wirtschaftsstatistik

Ermittlung des Konjunkturklimas durch Umfrage bei
Unternehmen Untersuchung der Einkommens- und
Vermögensverteilung

Ursachen und Dauer der Arbeitslosigkeit

Spar- und Konsumverhalten in der Bevölkerung.

Auswirkungen neuer Technologien und Produktionsverfahren

Auswirkungen von Managementstilen

Arbeitszufriedenheit

Beschäftigungsfluktuation

Marktforschung - Untersuchung des Konsumentenverhaltens.

Pädagogik

Evaluationsmethoden

Wirksamkeit unterschiedlicher Unterrichtsmethoden

Gesundheitswissenschaften

Ernährungsverhalten

Arztbesuche

Geographie

Raumplanung

Wanderungsbewegungen

Weitere Anwendungsfelder:

Geschichtswissenschaft

Ethnologie

Rechtswissenschaft

Ziele sozialwissenschaftlicher Untersuchungen

Typologie von Untersuchungszielen:

Explorative Untersuchungen

Deskriptive Untersuchungen

Prüfung von Hypothesen und Theorien

Evaluationsstudien

Explorative Untersuchungen

- werden durchgeführt, wenn der soziale Bereich, den es zu erforschen gibt, relativ unbekannt ist und nur recht vage oder gar keine spezifischen Vermutungen über die soziale Struktur und die Regelmäßigkeiten sozialer Handlungen vorliegen.

Beispiele für explorative Untersuchungen sind Studien im Bereich abweichenden Verhaltens, Unternehmen, Behörden, Parteien, Verbänden, Vereinen und anderen Organisationsformen

Deskriptive Untersuchungen

- zielen auf die Schätzung der Häufigkeiten, Anteile, Durchschnittswerte und anderen Merkmalen der Verteilung sozialer Aktivitäten, Einstellungen usw.
- Beispiele sind Häufigkeiten von Einkommensbeziehern, Anteil von Wählern mit Präferenz für Partei X, Einschaltquoten bei einer Fernsehsendung
- Das Ziel deskriptiver Untersuchungen ist primär Beschreibung und Diagnose, aber nicht vorrangig Ursachenforschung, Erklärung und Theorieprüfung

Prüfung von Hypothesen

- Vorrangige Aufgabe wissenschaftlicher Sozialforscher ist die Überprüfung von Zusammenhängen sozialer Phänomene
- Beispiel: Untersuchung über den Zusammenhang zwischen liberalen Scheidungsgesetzen und der Verheiratetenquote in einem Land

Evaluationsforschung

- Ermittlung der Wirksamkeit und Unwirksamkeit praktisch-politischer oder sozialplanerischer Maßnahmen bezüglich eines oder mehrerer Erfolgskriterien. Besonders wichtig ist darüber hinaus die Abschätzung der unbeabsichtigten positiven und negativen Nebenwirkungen einer Maßnahme
- Beispiele für Evaluationsstudien: Analyse der Auswirkungen sozialer Projekte oder neuer Gesetze oder der Vergleich traditioneller Gymnasien mit Gesamtschulen bezüglich Lernerfolg und Chancengleichheit

Historische Entwicklung der empirischen Sozialforschung

- Älteste Belege von Datensammlungen, die sich sowohl auf die Führung von Agrar-, Gewerbe- und Haushaltsstatistiken aber auch auf Volkszählungen beziehen, finden sich z.B. in China, Ägypten, Persien und Griechenland
- Stärksten Impulse in der Entwicklung gingen von **England** aus. Bereits 1085 ließ Wilhelm der Eroberer eine Erhebung über Besitzverhältnisse durchführen.
- Politische Arithmetik als Vorläufer der quantitativen Analyse sozialer Phänomene
- Konsequenzen des frühen Übergangs zur kapitalistischen Produktionsweise förderte den Bedarf an quantitativen Daten.
- Zweite Ausgangspunkt der empirischen Sozialforschung: Statistical Societies.
- Karl Marx versuchte 1880 durch die Veröffentlichung eines Fragebogens, die konkrete Arbeits- und Lebenssituation der Arbeiter zu beleuchten.

- In **Deutschland** kommt die größte Bedeutung einer reformerisch orientierten Sozialforschung im frühen 19.Jh. Den Untersuchungen von Medizinern zu, deren Interesse den Lebens- und Arbeitsbedingungen des frühen Industrieproletariats, den Elendsvierten usw. zu.
- Seit 1873 führte der Verein für Sozialpolitik eine Fülle von Untersuchungen durch (z.B. 1886 Studie über Wohnungsnot, 1887 über die Wucher, 1892 über die Verhältnisse der Landarbeiter)
- Nachhaltigste Weiterentwicklung in der Zwischenkriegszeit ging von der Österreichischen Wirtschaftspsychologischen Forschungsstelle aus.

Die Arbeitslosen von Marienthal (Maria Jahoda, Paul F. Lazarsfeld und Hans Zeisel 1933)

- Forschungsziele:

Wie war die erste Reaktion auf die Arbeitslosigkeit?

Was hat der einzelne getan, um Arbeit zu finden?

Welche Pläne haben die Leute noch?

Wirkungen der Arbeitslosigkeit auf die Schulleistungen der Kinder?

Wirkungen der Arbeitslosigkeit auf die Kriminalität?

Haben die politischen Gegensätze sich verschärft oder vermindert?

Wie haben sich die Beziehungen der Einwohner zueinander geändert?

Welche Veränderung hat die Zeitbewertung durchgemacht?

- Die Entwicklung der empirischen Sozialforschung in Deutschland setzte erst nach dem zweiten Weltkrieg erneut ein. Probleme der Nachkriegszeit lieferten günstige Bedingungen für die empirische Sozialforschung:
 - Soziologie und somit empirische Sozialforschung galt bei Besatzungsmächten als relativ unbelastetes Fach.
 - Soziologie wurde von Seiten der Amerikaner als Hilfsmittel der Reeducation betrachtet.
 - Soziologie hatte in hochschulbestimmten Kreise das Image, nützliche Arbeit zu leisten.